

Nachrichten aus Wallenstedt

Wallenstedt, 26. Juli 1881:

Sonnabend Nachts kurz vor zwei Uhr entstand in der bei Wallenstedt belegenen Riedemühle Feuer, welche einen Theil der Mühleneinrichtung und den Dachstuhl ver störte. Die Gronauer Spritze war sofort nach dem bekanntwerden des Brandes nach hier geeilt, konnte aber nicht mehr zu Action gelangen, da die zuerst auf der Brandstätte erschienenen Rheaden'sche Spritze das Löschen des Feuers übernommen hatte und nach Lage der Sache auch vollständig durchführen konnte. Als dritte Spritze war die von Banteln auf der Brandstätte erschienen, während die Heinumer Spritze, die eigentlich zu Wallenstedt gehört, sich nicht sehen ließ. Wodurch das Feuer entstanden ist, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können.

Wallenstedt, 29. Juli 1881:

Die Entstehungsursache des Brandes in der Riedemühle bei Wallenstedt in der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. wird, wie äußere Anzeichen deuten, auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen sein, da das Feuer an der Bedachung des Triebrades angeganen ist, von wo aus es in die Mühle gelangte und sich dort weiter verbreitet hat.

Wallenstedt, 26. August 1881:

Unsere Nachbargemeinde Wallenstedt hat, dem allgemeinen Bedürfniß Folge gebend, sich in den Besitz einer Feuerspritze gesetzt, welche, aus der Schmidt'schen Fabrik in Linden hervorgegangen, am Sonntag probirt wurde und betreffs ihrer Ausstattung und Leistungsfähigkeit allgemeinen Beifall gefunden hat. Wie wir hören, beabsichtigt die Gemeinde mit der Bildung einer freiwilligen Feuerwehr vorzugehen und sollen sich bereits 44 Personen bereit erklärt haben, der zu bildenden Feuerwehr beizutreten.

Wallenstedt, 1. September 1881:

In der gestern Abend stattgehabten Versammlung der neu gegründeten Freiw. Feuerwehr wurden gewählt:

1. Hofbesitzer Heinrich Wettberg als Hauptmann,
2. Hofbesitzer Fricke als Anmann,
3. Vorsteher Brunotte und
4. Schneidermeister Rohrich als Zugführer,
5. Mühlenbesitzer Hagemann als Oberstieger,
6. Schmiedemeister Thielemann und
7. Köthner Wiegering als Rottenführer.

Wallenstedt, 23. November 1881.

Der seit etwa zwei Jahren steckbrieflich verfolgte Arbeiter und Heizer Brüning aus Wallenstedt wurde dieser Tage in Hannover festgenommen und dem Gerichte überwiesen.

Wallenstedt, 24. Januar 1882.

Vor der Strafkammer des Landgerichts Hildesheim wurde am letzten Sonnabend der Kienstknecht Carl Löwensen aus Wallenstedt zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Derselbe ist ein unverbesserliches Subject und vielfach vorbestraft. Die Ursache seiner Verurtheilung waren zwei im Sommer v. J. beim Ökonomen Wettberg in Nienstedt verübte Diebstähle, wobei ... desselben eine Uhr gestohlen wurden. Ferner hat derselbe in Mullingen und Westercelle vielfache Diebstähle verübt.

Wallenstedt, 6. Februar 1883:

Für die Überschwemmtten am Rhein hat die Gemeinde Wallenstedt das hübsche Sümmchen von 83 Mk. 75 Pf., sowie eine Menge Saatkorn ec. aufgebracht. Der Geldbetrag ist der Expedition der „Leine und Deister-Zeitung“ zugegangen und wird diese für die Weiterbeförderung Sorge tragen. Das Saatkorn ist zu Händen des Vorsitzenden des Land- und forstwirthschaftlichen Kreisvereins Gronau, Herrn Baron von Rheden zu Rheden gelangt. Anderen Gemeinden möchten wir die Opferwilligkeit zur würdigen Nacheiferung empfehlen.

Wallenstedt, 25. Mai 1883:

Daß gepflanzte Kartoffeln aus der Erde gestohlen werden, mag wohl in der Welt nicht viel vorkommen; hier haben wir einen derartigen Fall zu verzeichnen, und soll man den Thäter bereits entdeckt haben.

Wallenstedt, 16. Mai 1884:

In der Nähe von Wallenstedt beschädigte der Blitz vier Telephonstangen und zertrümmerte zwei Isolatoren.

Wallenstedt, 15. Januar 1885:

Bei der gestern in hiesiger Feldmark stattgehabten Treibjagd wurden trotz des heftigen Schneetreibens von 8 Schützen 10 Hasen erlegt.

Wallenstedt, 19. Mai 1885:

Die früher hier wohnhaften Bethe'schen Eheleute, von denen die Ehefrau vor mehreren Jahren hierselbst und der überlebende Ehemann vor einigen Monaten in Hannover verstorben ist, haben zum Besten armer Schulkinder dem Schulvorstande ein Kapital von 3000 Mk. überwiesen. Gewiß ein sehr nachahmenswerthes Beispiel!

Wallenstedt, 4. September 1885:

Heute Morgen gegen 6 Uhr entstand in einer Kammer des hiesigen Armenhauses Feuer, welches durch die schnell herbeigeeilte freiw. Feuerwehr gelöscht wurde. Das Feuer ist anscheinend dadurch entstanden, daß ein 3jähriges Kind, welches im Bette lag, mit Streichhölzern gespielt und das Bett in Brand gesetzt hat. Der sich ausbreitende Qualm machte anfänglich ein Vordringen der Löschmannschaften unmöglich, erst durch Eienreiß0en

des Daches wurde dem Qualme Abzug verschafft und dann das Feuer gelöscht.

Wallenstedt, 22. Januar 1886:

Der Schlachter ... aus Wallenstedt haute sich aus Unvorsichtigkeit mit einem Beil in das Bein, die Verletzung und der Blutverlust waren so stark, daß unvorzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Wallenstedt, 5. April 1886:

Der Maurer Hunze, ein Mitglied der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, wurde gestern zur Erde bestattet. Das Corps, welches die Beerdigung des dahingegangenen Kameraden übernommen hatte, geleitete den Sarg in Uniform zur Gruft.

Wallenstedt, 11. Juni 1886:

Bei dem Gewitter am heutigen Mittage fuhr der Blitz in eine neben dem Hause des Ortsvorstehers Brunotte stehende ... und beschädigte dieselbe erheblich.

Wallenstedt, 6. Juli 1886:

Heute Morgen wurde die Gastwirthswittwe Grotjahn hierselbst von einem plötzlichen Tod ereilt. Dieselbe war beim Melken dere Ziegen beschäftigt, woselbst sie, anscheinend von einem Herzschnage getroffen, im Stalle als Leiche vorgefunden wurde.

Wallenstedt, 4. September 1886:

Heute Morgen gegen 6 Uhr entstand in einer Kammer des hiesigen Armenhauses Feuer, welches durch die schnell herbeigeeilte freiw. Feuerwehr gelöscht wurde. Das Feuer ist anscheinend dadurch entstanden, daß ein 3jähriges Kind, welches im Bette lag, mit Streichhölzern gespielt und das Bettin Brand gesetzt hat. Der sich ausbreitende Qualm machte anfänglich ein Vordringen der Löschmannschaften unmöglich, erst durch Einreißen des Daches wurde dem Qualme Abzug verschafft und dann das Feuer gelöscht.

Wallenstedt, 16. September 1886:

Bei der gestern stattgehabten Neuwahl eines Gemeindevorstehers für unseren Ort wurde der bisherige Vorsteher, Herr Hofbesitzer und Kreistagsabgeordneter Heinrich Brunotte einstimmig wiedergewählt Derselbe hat bereits seit zwölf Jahren dieses schwierige Amt bekleidet; ein Beweis, daß der Gewählte mit seiner Gemeinde im vollsten Einverständniß lebt.

Wallenstedt, 15. September 1887:

Bei dem Besitzer der hiesigen Riedemühle, Herrn Hagemann hat sich während einiger Tage eine Taube aufgehalten welcher von der Windmühle ein Flügel abgedreht wurde. Das Thierchen trug auf den Flügeln die Stempel

Hildesheim, Courier 87. Nr. 91 und an den Beinen ein Messingband gez. G. S. Vielleicht ist diese Anzeige für den unbekanntten Eigenthümer von Interesse.

Wallenstedt, 2. December 1886:

Dem Öconomen Heinr Wolters hierselbst ist dieser Tage eine Kuh an Milzbrand verendet. Behördlicherseits sind alle erdenklichen Maßregeln getroffen, um die Weiterverbreitung dieser verderblichen Krankheit zu verhindern. Wie man sich erzählt, hat W. An der Stelle, wo vor längeren Jahren ein an Milzbrand krepirtes Stück Vieh vergraben worden ist, eine sog. Pressekuhle angelegt und die Rübenschnitzel aus derselben verfüttert.

Wallenstedt, 11. Juli 1891:

Die seit längerer Zeit schwer erkrankte Ehefrau des Schmiedemeisters Th. hierselbst machte gestern Nachmittag ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Dieselbe hinterläßt ihrem Manne fünf unmündige Kinder.

Wallenstedt, 1. September 1891:

Vergangenen Sonntag feierte das Schünemann'sche Ehepaar hierselbst das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Herr Pastor Haccius-Rheden hielt im Familienkreise der Jubilare, nachdem er dieselben beglückwünscht, eine schöne Ansprache und Gebet. Das Jubelpaar erfreut sich in Anbetracht des hohen Alters (der Jubilar ist 92 und dessen Ehefrau 76 Jahre alt) einer seltenen Rüstigkeit. Das beste Wohlbefinden möge dem Jubelpare den ferneren Lebensabend erheitern und verschönern.

Wallenstedt, 31. Dezember 1892:

Das Ergebniß der gestern in hiesiger Feldmark abgehaltenen Treibjagd waren 38 Hasen. Pächter dieser Jagd ist Herr Hofbesitzer H. Wettberg hierselbst.

Wallenstedt, 30. August 1893:

Unser bisheriger Gemeindevorsteher, Herr Hofbesitzer Heinr. Brunotte, welcher dieses mühevollen Amt in hiesiger Gemeinde bereits seit 18 Jahren bekleidet, wurde bei der kürzlich stattgehabten Neuwahl einstimmig auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt.

Wallenstedt, 8. Dezember 1895:

Bei der am 2. d. Mts. stattgehabten Volkszählung wurden in unserer Gemeinde 159 männliche und 159 weibliche, in Summa 318 Personen gezählt. Die Volkszählung im Jahr 1890 ergab 342 Personen.

Wallenstedt, 21. Dezember 1896:

Die vakant gewordene hiesige Lehrerstelle ist dem Herrn Lehrer Heinr. Kraus aus Soßmar übertragen.

Wallenstedt, 22. Dezember 1896:

Bei der gestern in hiesiger Feldmark abgehaltenen Treibjagd wurden 52 Hasen zur Strecke geliefert.

Wallenstedt, 16. Juli 1897:

Der Stellmacher August Geese von hier, 69 Jahre alt, zog sich gestern Vormittag beim Mistfahren mit seinem mit zwei Kühen bespannten Fuhrwerke durch einen Bruch des rechten Armes zu, daß, als er die durch Fliegen beunruhigten Kühe beruhigen wollte, von dem einen Thiere zur Seite geschleucert wurde und zu Fall kam.

Wallenstedt, 21. Juli 1897:

Allgemeine Theilnahme erweckt ein Unfall, durch welchen eine beliebte Persönlichkeit des Kreises, Herr Gemeindevorsteher Heinrich Brunotte in Wallenstedt heimgesucht worden. Derselbe wollte am letzten Dienstag Vormittag zwei ihm gehörende Pferde, welche flüchtig geworden, aufhalten, kam dabei zu Falle und brach den linken Unterschenkel. Der eiligst herbeigeholte Arzt, Herr Dr. Med. Flügge aus Gronau, nahm den Verletzten in Behandlung.

Wallenstedt, 22. Februar 1898:

Der hier in Diensten stehende Knecht Wiechers, welcher geständig ist gegen Paragraph 175 des Reichsstrafgesetzbuches verstoßen zu haben, ist seit gestern Abend spurlos verschwunden ...

Wallenstedt, 22. März 1898:

Die vor etwa 14 Tagen in Hildesheim durch Brandwunden schwer verletzte Tochter des Schneidermeisters Robrig hierselbst ist in der gestrigen Nacht im Krankenhause zu Hildesheim sanft verschieden. Da die Verstorbene sowie die schwer heimgesuchten Eltern und Geschwister sich großer Beliebtheit erfreuen, erweckt der traurige Vorfall hier und in weiteren Kreisen allgemeine Theilnahme. Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Wallenstedt, 19. August 1898:

Am Mittwoch Abend ist hierselbst die älteste Person im Kreise Gronau, der Leineweber Wilhelm Schünemann, im 100. Lebensjahre nach langen Leiden gestorben.

Wallenstedt, 9. December 1898:

Unser Männer-Gesang-Verein konnte am Mittwoch auf ein 7 jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand am Abend eine Generalversammlung mit nachfolgendem Commers statt. Nachdem vom Kassirer die Jahresrechnung, welche ein sehr günstiges finanzielles Resultat aufzuwei-

sen hat, abgelegt, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Derselbe setzt sich zusammen aus den Herren Schmiedemeister H. Thielemann, erster Vorsitzender; Schneidermeister Arn. Rohrig, stellvertretender Vorsitzender; Schlachtermeister Lemke, Kassirer; Schlachtermeister A Brunke und Landwirth C. Klüber, Beisitzer. – Nach Schluß der Generalversammlung wurde zu dem gemüthlichen Theil übergegangen und noch nonches Glas auf das fernere Blühen und Gedeihen des Gesang-Vereins geleert.